

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 44  
  
**Rubrik:** Narrengazette

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fritz Herdi  
**Erscht zwölfté – und scho wieder stier!**  
Witze, Sprüche und Anekdoten über Geld, noch mehr Geld – und das Gegenteil, gebürgt von Fritz Herdi

Umschlag und Illustrationen von Jürg Furrer. Taschenbuch, broschiert. 112 Seiten, Fr. 12.80  
ISBN-Nr. 3.85819.175-2

Beim Geld, so weiss der sprichwörtliche Volksmund, hört der Spass auf. Wo der Spass am Geld aufhört, so beweist Fritz Herdi, beginnt der witzige Volksmund übers Geld zu lachen – wobei nicht selten eine tüchtige Portion Galgenhumor zum Ausdruck kommt.

Nebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler



**Annäherung.** Zum Faktum, dass der Kanton Bern mit 65 Franken pro Kopf für Kulturausgaben zu den geizigsten Kantonen gehört, meint die *Berner Zeitung*: So nähert sich immerhin die Kulturpolitik der Politkultur.

**Abwinkerinnen.** Im Zusammenhang mit Radio Eviva wollte die *Zürcher Woche* von einigen Leuten wissen: Mögen Sie Volksmusik? Eine Sportlehrerin reagierte: «Volksmusik ist nur in den Bergen, beim Skifahren, erträglich.» Und ein Ex-Fotomodell: «Wenn ich einheimische Töne aus dem alpinen Raum höre, kriege ich Vögel.» Hingegen übt Boogie-Kanone Raymond Fein fleissig Schwyzerörgeli.

**Funkspickfunk** Ganz schlau wollte es an der Uni Genf ein Wirtschaftsstudent machen. Im schriftlichen Examen hatte er ein Funkgerät dabei. Damit verkehrte er – wie es im *Tages-Anzeiger* hieß – mit der Aussenwelt: «Seine zwei Sekundanten» hatten von einem neben der Hochschule parkierenden Auto aus in den Prüfungssaal gefunkt. Erwisch wurde der Student schliesslich nur per Zufall. PTT-Beamte, die auf Schwarzhörerjagd waren, hörten auf der gleichen Frequenz mit. Dem ertappten Studenten droht der Ausschluss von der Fakultät. Als Profifunker wäre er vielleicht bei Radio Schweiz International eher am richtigen Platz ...

**Null zu null.** Die Versicherungs-Zeitschrift *Konkordia* zitiert den Kardiologen Wolfgang Rafflenbeul: «Wenn Sie jeden Tag 20 Minuten joggen, leben Sie etwa zweieinhalb Jahre länger. Das ist genau die Zeit, die Sie vorher zum Joggen gebraucht haben.»

**Hartes P.** Nach einer Kontroverse zwischen dem *Tages-Anzeiger* und Roger Schawinski (Bonus 24) wegen einesbrisanten Themas und einer Gesprächsrunde auf SAT 1 zum gleichen Sujet tauchte in einer Zürcher Journalisten-Kaffeehausrunde bei sehr gutem (Bohnissimo!) Kaffee die Frage auf, ob wohl dereinst eine Schweizer Spätsendung «Penissimo» zu befürchten sei ...

**Hoffentlich nicht.** Zum österreichischen Vorhaben, die Lehrpläne zu entrümpeln, meinte der Wiener *Kurier*: «Hoffentlich haben unsere Schulpolitiker nicht wieder nur Leerpläne.»

**Nikotinhaltiges.** Kolumnist Strudl in der *Kronen-Zeitung*: «Es wird no so weit kommen, dass der Staat die Trennung siamesischer Zwillinge vorschreibt, nur weil der eine raucht und der andere net.»

**Frankieboy's Diät.** Zur Frage, wie man mit 76 Jahren noch immer blendend auftreten könne, verrät *Bild* aus Sinatras 23seitigen Verpflegungsvertrag bei Engagements des Sängers Gastspiel-Diät: 3 Büchsen Huhn- und Reissuppe, 1 Flasche Jack Daniel's Bourbon, 1 Chivas Regal Scotch, 1 Absolute Wodka, 1 Beefeater Gin, 1 Stange Camel filterlos.

**Trost.** Der ARD-Kabarettist Beltz reimte: «Die Welt in die Katastrophe eiert, der Deutsche seine Einheit feiert. Doch ein Trost bleibt trotz dieser Macken: Auf ewig hat der Popo zwei Backen.» Die *Welt am Sonntag* zu solcherlei Ergüssen: «Was keine Butter wird, gibt Quark.»

**Stählernes.** Aus einem offenen Brief von Günter Wiechmann, Chefredaktor der deutschen *Auto-Zeitung*: «Autos aus Schweden sind aus Schwedenstahl. Autos aus Deutschland sind aus Kruppstahl. Und Autos aus Polen? Die sind aus Diebstahl.»